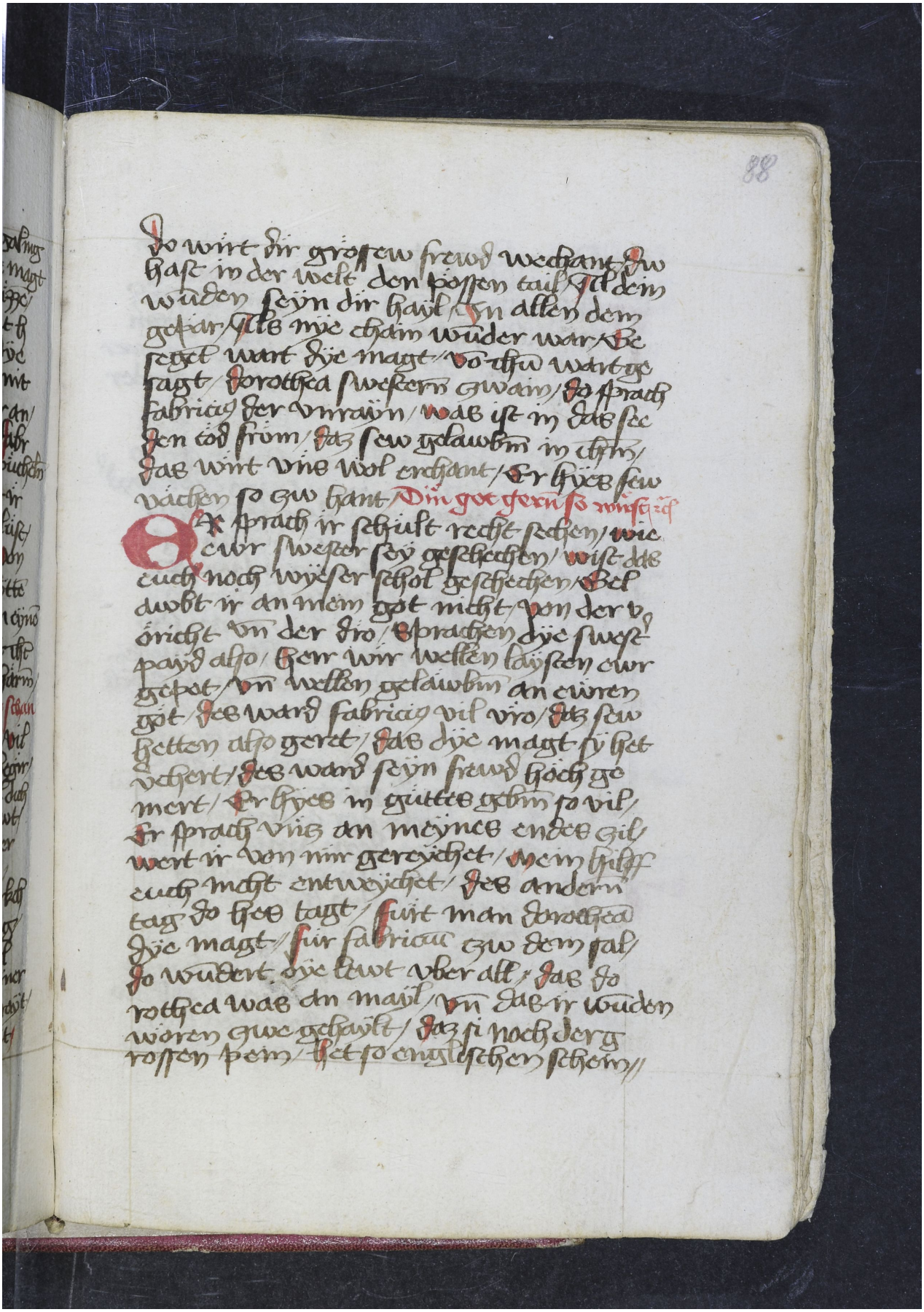
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



88

Do wirt dir grosew frewd wechant/ Du
hast in der welt den possen tail/ Ich dein
wunden sein dir hail/ In allen dem
gefar/ Als mic chain wunder war/ Be
seyet wart die magt/ Do chu wart ge
sagt/ Dorothea swestern gwain/ Do sprach
fabricij der vnrain/ Was ist in das se
len cod frum/ Daz sew gelaubem in chrim/
Das wirt vns wol erchant/ Er hies sew
vachen so zu hant/ Din got gernd wirst ich
Er sprach ir schult recht sehen/ wie
cuer swester sey geschechen/ wist das
euch noch wyser schol geschechen/ Bel
dubt ir an mein got nicht/ Von der v
oricht vn der dro/ Sprachen die swest
payd also/ Herr wir wellen laysen cuer
gebot/ Vn wellen gelaubem an curen
got/ Des ward fabricij vil vro/ Daz sew
hetten also gerat/ Das die magt sy het
vchert/ Des ward sein frewd hoch ge
mert/ Er hies in gutes geben so vil/
Er sprach vns an meines endes zil/
Wert ir von mir gereichet/ Mein hilff
euch maht entweichet/ Des andern
tag do hes tagt/ Fuert man dorothea
die magt/ Fur fabricius zu dem sal/
Do wudert die leut vber all/ Das do
rothea was an mail/ Vn das ir wunden
waren gwe gehailt/ Daz si noch der g
rossen peyn/ Het so engleichen schein//